

# SIMs KULTUR

KUNSTRAUM 2

3125 November 2025  
EUR 9,80 / sFr. 12.50



*Utopia.* Recht  
auf Hoffnung

Kunstmuseum Wolfsburg



# PREMIEREN OPER

# 2025–26

Mi	5.11.25	DIE ENGLISCHE KATZE	Hans Werner Henze	Christiane Lutz <i>Inszenierung</i> Katharina Wincor <i>Musikalische Leitung</i>
Sa	29.11.25	DIE NACHT VOR WEIHNACHTEN	Nikolai Rimski-Korsakow	Barrie Kosky <i>Inszenierung</i> Vladimir Jurowski <i>Musikalische Leitung</i>
So	8.2.26	FAUST	Charles Gounod	Lotte de Beer <i>Inszenierung</i> Nathalie Stutzmann <i>Musikalische Leitung</i>
Sa	7.3.26	RIGOLETTO	Giuseppe Verdi	Barbara Wysocka <i>Inszenierung</i> Maurizio Benini <i>Musikalische Leitung</i>
So	10.5.26	OF ONE BLOOD Uraufführung	Brett Dean	Claus Guth <i>Inszenierung</i> Vladimir Jurowski <i>Musikalische Leitung</i>
Do	25.6.26	DIE WALKÜRE Münchner Opernfestspiele	Richard Wagner	Tobias Kratzer <i>Inszenierung</i> Vladimir Jurowski <i>Musikalische Leitung</i>
Mo	13.7.26	ALCINA Münchner Opernfestspiele	Georg Friedrich Händel	Johanna Wehner <i>Inszenierung</i> Stefano Montanari <i>Musikalische Leitung</i>

# BAYERISCHE STAATSOPER

Infos/Tickets  
tickets@staatsoper.de  
staatsoper.de

Karin und Roland Berger  
Avantgarde Partner

HypoVereinsbank  
Member of UniCredit

Mit freundlicher  
Unterstützung von  
Edelgard und Axel Pape

ParTec  
MODULAR SUPERCOMPUTING  
Bernhard Frohwitter



Global Partner der  
Bayerischen Staatsoper

# Inhalt



17

## DEUTSCHLAND

- 6 Ausstellungsvorschau 2026 Deutschland: Kunst in voller Blüte – Farben, Formen, Faszination
- 16 ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe: The Story That Never Ends. Die Sammlung des ZKM
- 17 Kulturstadt Karlsruhe | Staatliche Kunsthalle Karlsruhe | Orangerie: Archistories. Architektur in der Kunst
- 18 Kulturstadt Karlsruhe | art karlsruhe 2026: Klassische Moderne & Gegenwartskunst
- 19 Kulturstadt Karlsruhe | Badisches Staatstheater Karlsruhe | 48. Internationale Händel-Festspiele: Tamerlano – Händels radikalste Oper
- 20 Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen: Dem Himmel so nah. Wolken in der Kunst
- 21 In Ulm, um Ulm und um Ulm herum ...
- 22 Herbstgold und Kulturglanz – Unterwegs in Mannheim
- 23 Mannheim: Kunst und Kultur – drinnen wird's lebendig
- 24 Historisches Museum Bamberg: Wünsch dir was! Make a Wish!
- 25 Schlossmuseum Murnau: Seite an Seite: Erna & Carl Rabus. Die Fotografin und der Maler



18



20

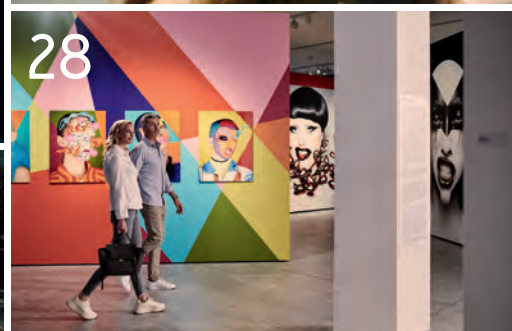


36

- 26 Museen der Stadt Landshut | KOENIGmuseum: Patricia Piccinini. Willkommener Gast
- 28 Die Leica Welt: Kunst, Fotografie und Inspiration im Jubiläumsjahr
- 30 Kulturmetropole Hannover – Vielfalt auf Bühnen und in Museen



26



28



38

- 32 **COVER** Kunstmuseum Wolfsburg: Zukunftsbilder und Gegenwelten
- 34 Kultur pur im Herzen Europas – CHEMNITZ. ZWICKAU. REGION.
- 36 Weltkunst entdecken im Universum Friedenstern Gotha

## FEATURE

- 38 Kaz Hawkins: rau, ehrlich, unbeugsam

### Hinweis

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in unserem Magazin auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, zum Beispiel Künstler:innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/11066-2510-1005



# Inhalt



## ÖSTERREICH

- 42 Ausstellungsvorschau 2026 Wien: Im Blickfeld
- 49 Landesgalerie Burgenland: Gegenwart, Resonanz und Zukunft
- 50 Akademie der bildenden Künste Wien Kunstsammlungen: Die Sammlung betrachten & The Day You Were Thinking About the Sibyl While You Were Picking Autumn Leaves – An Insert by Ana Torfs
- 52 Friedensburg Schläining: Geschichte erleben – Frieden spüren – Kultur genießen
- 54 Liszt Zentrum Raiding | Liszt-Museum: Faszinierende Klangwelten
- 56 Kunstmeile Krems: Zwischen Natur, Erinnerung und Verwandlung
- 60 Arnulf Rainer Museum: Arnulf Rainer & Art Brut
- 62 Grenzenlos klassisch: Haydnregion Niederösterreich
- 64 MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten: SUBJEKT . FRAU . OBJEKT und floating lines

60



- 66 Mozartwoche 2026: Happy Birthday, Wolfgang Amadé!
- 68 Salzburg Museum zu Gast im DomQuartier Salzburg: Heroisch und verklärt
- 70 Das Jüdische Museum Hohenems als Denkraum Europas
- 71 Tanzfestival Bregenzer Frühling 2026: Keep Dreaming, Baby

## INTERNATIONAL

- 72 31. Internationales Bachfest Schaffhausen: Bach zeitlos
  - 74 Ausstellungsvorschau 2026 Schweiz: Ein Frühling der Gegensätze
  - 77 Centre Pompidou-Metz: Die Bühne der Gegenwart – Kunst, die weiterdenkt
  - 78 Fürstentum Liechtenstein: Kunst, Geschichte und Natur in magischer Harmonie
- 62 Winterzauber in Konstanz
  - 64 Romantischer Weihnachtsmarkt in Nördlingen
  - 65 Bad Hindelang: Weihnachtszauber inmitten romantischer Bergkulisse
  - 66 Alpenwelt Karwendel: Adventszauber in den Bergen
  - 67 Ein Wintermärchen in Fulda
  - 90 Traben-Trarbach | Mosel-Wein-Nachts-Markt 2025/2026: Winterzauber unter der Erde
  - 91 Celle – Lichterglanz und Winterzauber
  - 92 Advent in Münster: Magische Momente auf sechs Weihnachtsmärkten
  - 93 Kulturhauptstadt Europas Chemnitz: Maker-Advent: Weihnachtliches Do-it-together
  - 94 Weihnachten im Erzgebirge: Tradition, Lichterglanz & gelebtes Brauchtum
  - 95 ART ADVENT am Karlsplatz – ein Fest für alle Sinne
  - 96 Winterzauber in Salzburg: Musik, Magie und Licht
  - 98 Spielzeug Welten Museum Basel: Weihnachtsengel mit Flügelschlag und Glockengeläut



## ★ Weihnachtlicher Kulturbummel 2024

IMPRESSUM: **Medieninhaber** S.I.M. – Special Interest Magazines Zeitschriftenverlagsges. m. b. H., Tuchlauben 7a, A-1010 Wien; Tel. +43 (0) 11513 22 05 • E-Mail: [office@simskultur.net](mailto:office@simskultur.net) • Internet: [www.simskultur.eu](http://www.simskultur.eu) • [www.cultureguide.eu](http://www.cultureguide.eu)

**Grundlegende Richtung** Information & Förderung der Kultur im deutschsprachigen Raum **Herausgeberin** Edith Köll-Obrovnik

**Geschäftsführer/Artdirektor** Emil Köll **Redaktion** Dr. Theresia Hahn, Eva Maria Mandl **Schlussredaktion** Christian Fock

**Fotografien** Die Bilder in dieser Ausgabe, soweit nicht anders gekennzeichnet, wurden uns von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt

**Cover** Kunstmuseum Wolfsburg: *Utopia. Recht auf Hoffnung, Uýra Sodoma, Série Elementar – Lama, 2017*, Farbfotografie, mit freundlicher Genehmigung von Uýra Sodoma, Foto: Keila Sankofa **Druck** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, Österreich

**Vertrieb** Österreich: PGV, Anif; Deutschland/Schweiz: Partner Medienservices GmbH, Stuttgart

**Repräsentanz Deutschland** CS CreativeSales, D-80337 München, Claudia Schwerdtfeger M. A., Tel. +49 (0) 89/5529 3781, [c.schwerdtfeger@simskultur.net](mailto:c.schwerdtfeger@simskultur.net)

Nachdruck und andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.



# Christkindlmarkt im Stoabruch





Hauzenberg | Granitzentrum Bayerischer Wald

# GRANIT <sup>2025</sup>weihnacht



Donnerstag bis Sonntag  
ab 27. November an den  
vier Adventswochenenden  
jeweils von 14 – 20 Uhr

 [www.advent-im-woid.de](http://www.advent-im-woid.de)  
 [www.granitzentrum.bayern](http://www.granitzentrum.bayern)

Eintritt 5€ p. P.  
bis 14 Jahre freier Eintritt  
Gruppenanmeldungen bitte  
telefonisch oder per Mail:

**GRANITZENTRUM  
BAYERISCHER WALD**

Passauer Straße 11  
D-94051 Hauzenberg

[granitzentrum@hauzenberg.de](mailto:granitzentrum@hauzenberg.de)  
Telefon: 08586/9769960



# Kunst in voller Blüte – Farben, Formen, Faszination

Der Frühling 2026 lädt zu einer Reise durch die Kunstlandschaften Deutschlands ein. Von den historischen Sälen in Dresden und Potsdam bis zu den pulsierenden Häusern in Hamburg und Düsseldorf öffnen Museen ihre Türen für Ausstellungen, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verknüpfen.

Das Jahr 2026 macht Deutschland zum Schauplatz künstlerischer Vielfalt und historischer Entdeckungen. In Museen von Hamburg bis Dresden, von Mannheim bis Potsdam öffnen zahlreiche Häuser ihre Türen zu Ausstellungen, die Vergangenheit und Gegenwart in spannungsreicher Weise verbinden. Malerische Meisterwerke, expressive Skulpturen, multimediale Installationen und überraschende Entdeckungen warten darauf, von Besucherinnen und Besuchern erlebt zu werden. Die Saison reicht vom emotional aufgeladenen Werk Paula Modersohn-Beckers und der existenziellen Bildsprache Edvard Munchs über die poetisch-düstere Welt Kaari Upsons bis zu den farbtintensiven Lichtarbeiten in Mannheim. Frauen der Künstlerkolonie Ekensund rücken ebenso ins Zentrum wie die facettenreichen Landschaften von Tina Blau oder die expressive Historienmalerei Bernhard Heisigs. In Köln, Berlin oder Düsseldorf begegnen Besucher zeitgenössischen Stimmen, die sich mit gesellschaftlicher Realität, Technik und multisensorischer Erfahrung auseinandersetzen. Zentral bleibt die Erfahrung der Kunst als Dialog zwischen Mensch, Raum und Zeit: Von klassischen Skulpturen bis zu Installationen, von Impressionismus und Avantgarde bis zu moderner Gegenwartskunst eröffnen die Ausstellungen Perspektiven auf Kreativität, Inspiration und das kreative Ringen um Ausdruck. Der Ausstellungsfrühling 2026 lädt dazu ein, sich auf die Vielfalt der künstlerischen Welten einzulassen, sich inspirieren zu lassen und die Grenzen zwischen Historie und Gegenwart zu überschreiten. Ein kultureller Auftakt, der sowohl Sinne als auch Denken anspricht – und Lust macht, die Museen Deutschlands in dieser Saison zu entdecken.



## Museum Ritter, Mannheim: *Glanzstücke*. Lichtkunst aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter

Zum 20-Jahre-Jubiläum widmet das Museum Ritter dem Thema Licht eine glanzvolle Ausstellung. Unter dem Titel *Glanzstücke* zeigt das Haus rund 20 Werke aus

der Sammlung Marli Hoppe-Ritter – von den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart. Die Schau verdeutlicht, wie unterschiedlich Künstlerinnen und Künstler das Potenzial von Licht erkunden: als Material, Medium und Metapher. Manche setzen auf farbtintensive Leuchtkraft und raumgreifende Installationen, andere bevorzugen die kühle Klarheit von Neonröhren oder subtil schimmerndem Acrylglas. So entsteht ein Spannungsfeld zwischen technischer Präzision und atmosphärischer Wirkung, zwischen Wahrnehmung und Illusion. Vertreten sind unter anderen Werner Bauer, Angela Bulloch, Karl Gerstner, Hans Kotter, Brigitte Kowanz, Heinz Mack, Maurizio Nannucci, Miriam Prantl, Regine Schumann und Grazia Varisco. *Glanzstücke* feiert das Licht als zentrales Element der Kunst – und als Sinnbild des Sehens selbst.

bis 19. April 2026

[www.museum-ritter.de](http://www.museum-ritter.de)



oben: Museum Ritter: Hans Kotter, *Tunnel View – Down Under*, 2011 © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Gerhard Sauer  
unten: Kunsthalle Mannheim: Kaari Upson, Installationsansicht *Mutter*, Kunsthalle Mannheim, 2021, Kaari Upson, *Mother's Legs*, 2020 © Kunsthalle Mannheim, Foto: Elmar Witt



oben: Haus der Kunst München: Sandra Vásquez de la Horra, *You, my Angel*, 2024, Bleistift, Aquarell und Gouache auf Papier, Wachs, zweiteilig Foto: Gunter Lepkowski  
 © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 • unten: Neue Nationalgalerie, Berlin: Constantin Brancusi, *Schlummernde Muse*, 1910, Bronze Foto: Centre Pompidou, MNAM-CCI/Philippe Migeat/  
 Dist. GrandPalaisRmn, © Succession Brancusi – alle Rechte vorbehalten/VG Bild-Kunst, Bonn 2025

### Kunsthalle Mannheim: Kaari Upson, *Dollhouse*. Eine Retrospektive

In der Kunsthalle Mannheim wird das vielschichtige Werk von Kaari Upson (1970 bis 2021) erstmals in einer umfassenden Retrospektive präsentiert. Ihre poetisch-düsteren Bildwelten thematisieren Narben des Körpers, die Geheimnisse von Objekten und die flüchtige Präsenz von Erinnerungen. Alltäglichkeit trifft auf Verfremdung, Schönheit auf Grauen, Realität auf Imagination. Mit detektivischem Blick erkundet Upson die Beziehungen zwischen Selbst und Anderem, Innenwelt und gesellschaftlicher Realität – oft verbunden mit einer kritischen Reflexion über das amerikanische Familienleben. Höhepunkte der Schau sind die großformatige Installation *Dollhouse* und erstmals gezeigte Werke aus der letzten Serie, *Foot Face*. Besucherinnen und Besucher tauchen in eine immersive Bildwelt ein, in der körperbezogene Fragmente, imaginäre Figuren und experimentelle Materialien zwischen Intimität und universeller Bedeutung changieren. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Louisiana Museum of Modern Art und dem MASI Lugano.

13. Februar bis 31. Mai 2026

[www.kuma.art](http://www.kuma.art)

### Neue Pinakothek München: *Stolzer Strauß und wütender Tiger*. Tierbronzen des 19. Jahrhunderts

Während der Sanierung der Neuen Pinakothek sind Meisterwerke des 19. Jahrhunderts in der Alten Pinakothek zu Gast. Die temporäre Präsentation *Stolzer Strauß und wütender Tiger* zeigt die künstlerische Viel-

falt bronzener Tierplastik – von den Pionieren Antoine-Louis Barye und Pierre-Jules Mêne bis zu Hauptvertretern der autonomen Tierplastik wie August Gaul und Fritz Behn. Ursprünglich im Kontext herrschender Symbolik geschaffen, verschieben sich die Motive hin zu Nutz- und exotischen Tieren, die sowohl zoologische als auch kulturelle Geschichten erzählen. Exotische Arten spiegeln die Faszination für ferne Welten, zugleich verweisen sie auf die Verflechtungen mit der deutschen Kolonialgeschichte. Die Ausstellung macht sichtbar, wie Tierbronzen des 19. Jahrhunderts zwischen künstlerischer Innovation, gesellschaftlicher Symbolik und wissenschaftlicher Beobachtung oszillieren – und lädt Besucherinnen und Besucher ein, die Feinheiten von Form, Bewegung und Ausdruck der Bronzeplastik neu zu entdecken.

24. März bis 11. Oktober 2026

[www.pinakothek.de](http://www.pinakothek.de)

### Haus der Kunst, München: Sandra Vásquez de la Horra, *Soy Energía*

Die 1967 in Viña del Mar geborene chilenische Künstlerin Sandra Vásquez de la Horra wird mit *Soy Energía* erstmals in einer institutionellen Überblicksausstellung in Europa gewürdigt. Ihre multidisziplinäre Praxis verbindet Zeichnung, Malerei, Film und Performance und spiegelt

transnationale wie indigene Perspektiven. Die Ausstellung lädt zu einer Begegnung mit dem spirituellen, Mensch und Natur versöhnenden Kosmos der Künstlerin ein und rückt Themen wie Selbstbestimmung, Frauen- und Menschenrechte sowie Erfahrungen von Verfolgung, Unterdrückung und Migration in den Fokus. Vásquez de la Horra entwickelt ihre eigene Ausstellungspraxis, die organische Materialien, räumliche Inszenierung und szenografische Konzepte vereint, um die energetische Kraft und existenzielle Dimension ihres Werks spürbar zu machen. *Soy Energía* zeigt eindringlich, wie Kunst Räume für Reflexion, Empathie und Begegnung schafft und zugleich gesellschaftlich relevante Fragen verhandelt.

14. November 2025 bis 17. Mai 2026

[www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)

### Neue Nationalgalerie, Berlin: Constantin Brancusi

Mit der ersten großen Werkchau seit über 50 Jahren würdigt die Neue Nationalgalerie den Bildhauer Constantin Brancusi (1876–1957) als Pionier der skulpturalen Abstraktion. In Kooperation mit dem Centre Pompidou präsentiert die Ausstellung über 150 Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen, Filme und bislang kaum gesehenes Archivmaterial. Brancusis organische, auf das Wesentliche reduzierte For-



men wie *Der Kuss*, *Vogel im Raum*, *Schlummernde Muse* oder die *Unendliche Säule* spiegeln seine stetige Suche nach einem künstlerischen Ideal. Die Schau zeigt auch eine Teilrekonstruktion seines Pariser Ateliers, das erstmals seit dessen Übergabe an den französischen Staat 1957 außerhalb Frankreichs zu sehen ist. Brancusi nutzte Licht, Sockel, Bewegung, Fotografie und Film, um seine Werke wirkungsvoll zu inszenieren. Während er in Frankreich berühmt ist, bleibt er in Deutschland weitgehend unbekannt – diese Ausstellung macht sein facettenreiches Schaffen, das Minimalismus, Eleganz und Experiment verbindet, endlich einem breiten Publikum zugänglich.

20. März bis 9. August 2026

[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

### Museum Barberini, Potsdam: *Avantgarde. Max Liebermann und der Impressionismus in Deutschland*

Der Maler Max Liebermann hat mit seiner impressionistischen Malerei die erste Avantgardebewegung in Deutschland angestoßen. Als Sammler und Vermittler französischer Impressionisten sowie als Präsident der Berliner Sezession brachte er im national geprägten Kaiserreich neue



Paula Modersohn-Becker, *Selbstbildnis mit roter Rose*, um 1905, Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, Bremen, Leihgabe aus Privatbesitz

© Paula-Modersohn-Becker-Stiftung, Bremen

Impulse in die Kunstwelt. Die Ausstellung widmet sich der Vielfalt an Themen und Stilen zwischen 1870 und 1930. Dabei werden neben etablierten Namen wie Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt

auch weniger bekannte Künstlerinnen und Künstler wie Maria Slavona und Lesser Ury in den Blick genommen. Ausgangspunkt ist eine Privatsammlung mit neun Gemälden von Liebermann sowie bedeutenden Arbeiten von Slevogt und Ury; ergänzt werden diese durch mehr als 100 Leihgaben aus rund 50 internationalen Museen und Sammlungen. Ziel der Schau ist, die Vielfalt und Diversität des deutschen Impressionismus anhand dieser künstlerischen Positionen sichtbar zu machen und einen chronologischen Bogen von den 1870er- bis zu den 1930er-Jahren zu spannen.

28. Februar bis 7. Juni 2026

[www.museum-barberini.de](http://www.museum-barberini.de)

### Paula Modersohn-Becker Museum Bremen: *150/100*

2026 jährt sich der Geburtstag von Paula Modersohn-Becker zum 150. Mal, 2027 feiert ihr Museum in der Bremer Böttcherstraße sein 100-jähriges Bestehen. Diese beiden Jubiläen bilden den Rahmen für ein umfangreiches Ausstellungs- und Begleitprogramm, das die Künstlerin und ihr Werk ins Zentrum rückt. Ab 8. Februar 2026 widmet sich die Ausstellung *Becoming Paula* der Frage, wie aus der 1876 in Dresden geborenen jungen Frau eine der bedeutendsten Malerinnen des frühen 20. Jahrhunderts wurde. Gezeigt werden teils bislang kaum präsentierte Werke, Dokumente und biografische Stationen, die Modersohn-Beckers künstlerische Entwicklung in Bremen, Worpswede, Berlin und Paris nachvollziehbar machen. Die Schau beleuchtet ihren Stellenwert im Spiegel berühmter Zeitgenossinnen und -genossen und vermittelt, warum ihre Bildsprache bis heute fasziniert. Bremen wird so zum Zentrum einer künstlerischen Auseinandersetzung, die das Leben, die Inspiration und die bahnbrechende Arbeit von Paula Modersohn-Becker erlebbar macht.

*Becoming Paula*, 8. Februar bis 6. September 2026

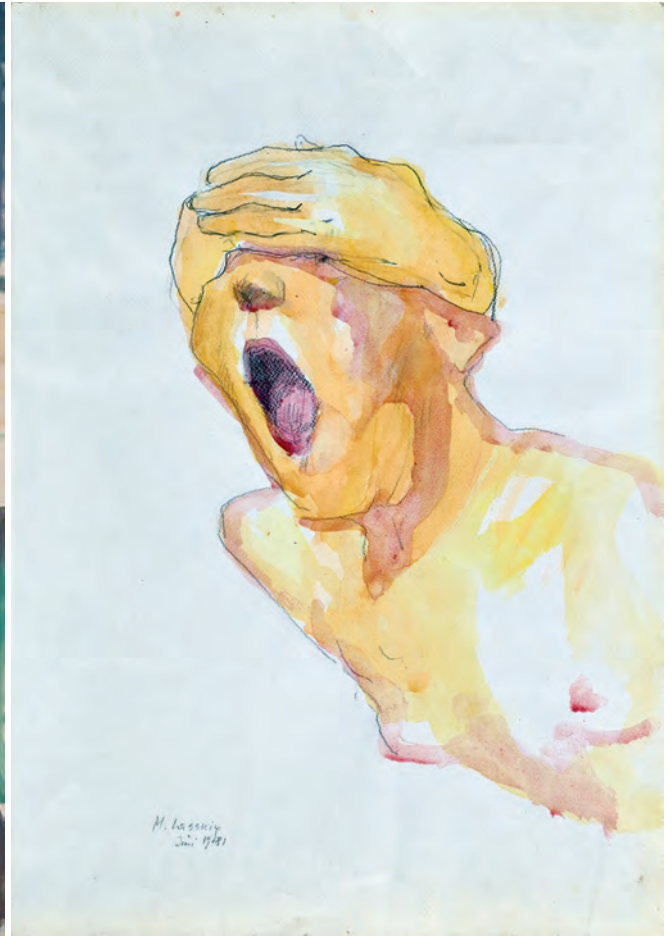
[www.museen-boettcherstrasse.de](http://www.museen-boettcherstrasse.de)

### Deichtorhallen Hamburg: Daniel Spoerri, *Ich liebe Widersprüche*

Die Deichtorhallen Hamburg werfen einen neuen Blick auf das Werk von Daniel Spoerri, einem der prägenden Vertreter



Museum Barberini Potsdam: Max Liebermann, *Blumenstauden vor dem Gärtnerhäuschen nach Norden*, 1928, Öl auf Leinwand, Privatsammlung Foto: mit freundlicher Genehmigung von Sotheby's



links: Hamburger Kunsthalle: Edvard Munch, *Vampir im Wald*, 1916–1918, Öl auf Leinwand, Munchmuseet © Munchmuseet

rechts: Maria Lassnig, *Ohne Titel (Schreiende)*, 1981, Bleistift, Aquarell auf Papier, Maria Lassnig Stiftung © Maria Lassnig Stiftung/VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Roland Krauss

der Objektkunst und Begründer der Eat-Art. Nach seiner ersten Karriere als klassischer Tänzer gründete Spoerri 1960 in Paris gemeinsam mit Yves Klein, Jean Tinguely und anderen die Gruppe der Nouveaux Réalistes. Berühmt wurde er durch seine Fallenbilder, in denen alltägliche Szenen – Reste eines Festmahls mit Tellern, Gläsern und Besteck – zu Assemblagen verklebt und spielerisch-subversiv zu Kunst erhoben werden. Die Ausstellung zeigt rund 130 Arbeiten aus 1961 bis 2023 und stellt sie in den Dialog mit Werken der Sammlung Falkenberg – darunter Hanne Darboven, Ray Johnson, Jonathan Meese und Mariella Mosler. Selten präsentierte Werkgruppen wie Brotteigobjekte oder die Serie *Morduntersuchungen* ergänzen die Schau ebenso wie jüngere Arbeiten wie die *Fadenscheinigen Orakel*, in denen Spoerris Ironie, Sprachwitz und die Lust am Widerspruch sichtbar werden.

bis 26. April 2026

[www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)

### Hamburger Kunsthalle: Maria Lassnig und Edvard Munch. *Malfluss = Lebensfluss*

Erstmals werden Maria Lassnig (1919–2014) und Edvard Munch (1863–1944) in einer großen Doppelschau gemeinsam gezeigt. Obwohl mehr als ein halbes Jahrhundert



Deichtorhallen Hamburg: Daniel Spoerri, *Restaurant Spoerri*, 16. November 1972, 1972 © VG Bild-Kunst, Bonn, 2025, mit freundlicher Genehmigung der Galerie LEVY

sie trennt, zeigen beide Künstler erstaunliche Parallelen: Ihr Umgang mit Farbe als Ausdrucksmittel macht innere Zustände wie Trauer, Freude, Angst oder Einsamkeit sichtbar. Zugleich rücken körperliche Empfindungen und Wahrnehmungen in den Fokus, die ihre Bildsprache prägen.

Für Lassnig wie für Munch ist Malen mehr als Technik – es ist eine Form der Selbst- und Weltbefragung. Der Untertitel *Malfluss = Lebensfluss*, entlehnt einem Werk Lassnigs, verdeutlicht diese untrennbare Verbindung von Leben und Kunst. Mehr als 180 Arbeiten, darunter Hauptwerke, selten gezeigte Gemälde, Arbeiten auf Papier, Filme, Fotografien und eine Skulptur, erlauben einen neuen Blick auf die Künstler und ihre intensive Auseinandersetzung mit Emotion, Körper und Existenz. Die Ausstellung zeigt, wie Kunst innere Welten sichtbar macht und Lebensfluss in Farbe übersetzt.

27. März bis 30. August 2026

[www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

## Städel Museum, Frankfurt: *Monets Küste. Die Entdeckung von Étretat*

Die Ausstellung im Städel Museum widmet sich der Faszination, die das normannische Fischerdorf Étretat seit dem 19. Jahrhundert auf Künstler ausübte. Besonders Claude Monet ließ sich von den markanten Felsentoren – Porte d'Amont, Porte d'Aval und Manneporte – inspirieren und schuf zahlreiche Gemälde der Küste. Gemeinsam mit dem Musée des Beaux-Arts de Lyon zeigt das Städel herausragende Werke, Zeichnungen, Fotografien und historische Dokumente aus internationalen Sammlungen. Neben Monet werden Künstler wie Félix Vallotton, Henri Matisse, Georges Braques oder Elger Esser präsentiert, die die anhaltende Wirkung des Orts auf die Moderne und Gegenwart verdeutlichen. Die Schau betrachtet Étretat nicht nur als künstlerisches Motiv, sondern auch als Symbol der Ambivalenz zwischen touristischer Popularität und ökologischer Bedrohung durch Erosion und Klimawandel. So verbindet die Ausstellung kunsthistorische Faszination mit einer kritischen Reflexion über die Rolle der Kunst in der Wahrnehmung und Bewahrung von Landschaften.

19. März bis 5. Juli 2026

[www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de)



oben: Museum Reinhard Ernst: Wolfgang Hollegha, *Denk nicht, schau!*, 2025 © Nachlass Wolfgang Hollegha Ges. b. R.  
unten: Städel Museum: Claude Monet, *Étretat, die Nadel und die Porte d'Aval*, 1885, Öl auf Leinwand, Williamson, Sterling and Francine Clark Art Institute

## Museum Reinhard Ernst, Wiesbaden: Wolfgang Hollegha, *Denk nicht, schau!*

Das Museum Reinhard Ernst präsentiert die große Deutschlandpremiere von Wolfgang Hollegha, einem der bedeutendsten österreichischen Maler nach 1945. Bereits in den 1960er-Jahren erzielte Hollegha internationale Erfolge in New York und stellte an der Seite von Künstlern wie Helen Frankenthaler, Morris Louis und Kenneth Noland aus, anerkannt auch von Kritiker Clement Greenberg. Dennoch zog er sich 1962 bewusst auf einen

Bauernhof auf dem Rechberg bei Graz zurück und entwickelte in Abgeschiedenheit über sechs Jahrzehnte ein farbenprächtiges, oft monumentales Werk. Die Ausstellung gibt erstmals in Deutschland einen umfassenden Einblick in sein Schaffen und zeigt zugleich historische Weggefährten aus der internationalen Szene. Hollegha selbst hat bis zuletzt an der Planung der Präsentation mitgewirkt. Unter dem Titel *Denk nicht, schau!* lädt die Ausstellung Besucherinnen und Besucher ein, seine abstrakte, expressive Malerei unmittelbar zu erleben und die kraftvolle Wirkung von Farbe und Komposition zu spüren.

5. März bis 25. Oktober 2026

[www.museum-re.de](http://www.museum-re.de)

## Kunsthalle Rostock: *TICHA. Retrospektive*

Die Kunsthalle Rostock widmet sich mit der bisher umfangreichsten Ausstellung dem 1940 geborenen Hans Ticha, einem der eigenwilligsten und unverwechselbarsten Künstler Deutschlands. Bereits vor dem Fall der Mauer entwickelte Ticha eine künstlerische Sprache, die weniger vom sozialistischen Realismus als von der Moderne geprägt war. Die retrospektive Schau zeigt Gemälde, Arbeiten auf Papier und dreidimensionale Werke in bisher ungezeigter thematischer Breite. Politische Motive stehen dabei ebenso im Fokus wie Darstellungen von Strand, Sport, Musik und Tanz, die das facettenreiche Schaffen Tichas spiegeln. In Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design





oben: Max Ernst Museum Brühl des LVR: Marianna Simnett, *Headless #1*, 2025 mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und von Société, Berlin, Foto: Thomas Müller  
 unten: Kunsthalle Rostock: Hans Ticha, *Klatscher*, 1982/190, Öl auf Leinwand, Privatbesitz Hans Ticha  
 © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

in Nürnberg wird zudem die Perspektive auf Tichas Werk aus westdeutscher Sicht vermittelt: Nach 1990 lebte er in Mainz und setzte dort seine künstlerische Arbeit fort. Die Ausstellung ermöglicht so einen umfassenden Einblick in Tichas Nonkonformismus, seinen subtilen Humor und die expressive Bildsprache, die ihn zu einem der markantesten Positionen der deutschen Gegenwartskunst machen.

14. Dezember 2025 bis 15. März 2026  
[www.kunsthallerostock.de](http://www.kunsthallerostock.de)



Kunsthalle Emden: Armin Mueller-Stahl, *Gorbi a Mensch – wir verdanken ihm so viel*, 2019, Acryl auf Leinwand © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

### Kunsthalle Emden: Armin Mueller-Stahl, *Nacht und Tag auf der Erde*

Armin Mueller-Stahl, 1930 in Ostpreußen geboren, ist ein Multitalent: Konzertgeiger, Komponist, Schauspieler, Schriftsteller und Maler. In *Nacht und Tag auf der Erde* zeigt die Kunsthalle Emden über 100 seiner Werke und macht damit die Vielfalt seiner künstlerischen Ausdruckskraft erfahrbar. Wie in der Schauspielerei erfasst er auch in der Malerei mit wenigen Gesten das Wesentliche, spontan und voller Intensität. Seine Arbeiten spiegeln ein bewegtes Leben: Krieg, Diktatur, Teilung, Neuanfang in Europa und später Hollywood hinterlassen ebenso Spuren wie persönliche Erfahrungen. Täglich im Atelier entstanden, verbinden seine Bilder figürliche Darstellung mit politischer Wachsamkeit und emotionaler Tiefe. Die Ausstellung vermittelt eindrucksvoll, wie Mueller-Stahls Biografie und künstlerische Energie ineinandergreifen, und eröffnet Besuchern die Möglichkeit, ein künstlerisches Lebenswerk zu erleben, das Kraft, Ausdruck und Reflexion auf einzigartige Weise vereint.

15. November 2025 bis 12. April 2026

<https://kunsthalle-emden.de>

### Max Ernst Museum Brühl des LVR: Marianna Simnett, *Headless*

Im Max Ernst Museum Brühl präsentiert Marianna Simnett mit *Headless* eine Einzelausstellung, die neue und frühere Werke der Künstlerin vereint und ihre enge Verbindung zum Surrealismus zeigt. In einer